

Bienen sind Sympathieträger, weil viele von der Nützlichkeit dieser Tiere überzeugt sind. Und auf den feinen Bienenhonig möchten auch viele nicht verzichten.

Bezüglich Honig für uns Menschen sind die Wildbienen nicht relevant, den behalten sie für sich. Doch der Nutzen für die Bestäubung von Pflanzen, auch Nutzpflanzen wird immer mehr erforscht und bewusst.

Mehr als 600 Arten Wildbienen aus über 40 verschiedenen Gattungen bevölkern die Schweiz. Ihre Grösse, Lebensweisen, Ansprüche und Vorlieben sind ganz unterschiedlich. Das macht sie auch zu wertvollen Bioindikatoren für den Zustand unserer Lebensräume. Sie verfügen über erstaunliche Fähigkeiten als Baumeister mit unterschiedlichstem Baumaterial.

Haben sie gewusst, dass es auch bei Wildbienen Kuckucke gibt?

Kennen Sie die zahlreichen Feinde und Nutzniesser von Wildbienen?

Apropos kleine Wilde: So ganz richtig ist der Titel nicht. Klein mag auf viele Arten zutreffen, aber längst nicht für alle. Die kleinsten Wildbienen sind etwa 5 mm gross, die grössten werden bis 30 mm. Manche sind also im Vergleich zu den Honigbienen wahre Riesenbrummer! Und wild in Bezug auf Aggressivität sind sie schon gar nicht. Stiche von Wildbienen sind äusserst selten. Mit ihrer solitären Lebensweise oder dem Leben in kleinen Staaten, die jedes Jahr von den Königinnen wieder neu aufgebaut werden müssen, können sie sich keine Ausfälle durch aggressives Verhalten leisten, denn für die Bienen sind Stiche tödlich.

Wenn die kleinen Wilden dann unsere Sympathie erobert haben, interessiert es uns natürlich, wie wir ihnen das Leben erleichtern und ihnen helfen können.

April 2024

